



Aufnahmegespräch

Bevor Ihr Kind das erste Mal die Krippe besucht, laden wir Sie zu einem Aufnahmegespräch ein. Dort können die ersten Fragen geklärt werden und es wird sich über die Neigungen, Vorlieben und Eigenschaften Ihres Kindes unterhalten. Sie werden das Personal und die Räumlichkeiten kennen lernen.

Altersübergreifende Gruppen

Seit 2005 gibt es in allen Einrichtungen des Vereins „Kinder sind unsere Zukunft“ e.V. altersübergreifende Gruppen. Somit haben die Gemeinden Münchhausen und Lahntal auf dem Hintergrund der Vereinbarkeit mit Familie und Beruf ihr Angebot für Kinder unter 3 Jahren erweitert. Die Kinder werden gemeinsam mit den Regelkindern in einer Gruppe betreut, so dass diese Gruppe einer natürlichen Familienstruktur ähnelt und ein gutes Erfahrungsfeld für soziale Verhaltensweisen gibt. So gibt es in verschiedenen Betriebszweigen altersübergreifende Gruppen, d.h. die Kinder unter drei Jahren werden gemeinsam mit den Regelkindern in einer Gruppe betreut. Die altersübergreifenden Gruppen im Lahntal nehmen Kinder ab 2 Jahren auf. In Münchhausen ab 1 Jahr.

Abholberechtigung

Zu Beginn müssen Sie als Sorgeberechtigte eine Abholberechtigung ausfüllen. Ändern sich die Angaben, sind sie verpflichtet uns dies sofort mitzuteilen. Abholberechtigte müssen über 18 Jahre alt sein.

Abholzeiten

Die Kinder müssen zu den angegebenen Abholzeiten pünktlich abgeholt werden, da der Ablauf der Krippe zeitlich straff strukturiert ist und die Dienstzeiten der Mitarbeiterinnen mit der Abholzeit enden.

Abschied am Morgen

Bringen Sie Ihr Kind in die Gruppe, damit wir sehen, dass es angekommen ist. Da wir wissen, dass Kindern und Eltern der Abschied oft schwerfällt, wünschen wir uns eindeutige Signale von Ihnen, wenn wir Sie unterstützen sollen. Erfahrungsgemäß ist ein kurzer Abschied leichter für beide Seiten.

Abschied am Morgen

Bringen Sie Ihr Kind in die Gruppe, damit wir sehen, dass es angekommen ist. Da wir wissen, dass Kindern und Eltern der Abschied oft schwerfällt, wünschen wir uns eindeutige Signale von Ihnen, wenn wir Sie unterstützen sollen. Erfahrungsgemäß ist ein kurzer Abschied leichter für beide Seiten.

Aufsichtspflicht

Mit der Übergabe Ihres Kindes an eine Mitarbeiterin der Kinderkrippe beginnt unsere Aufsichtspflicht und endet beim Abholen der Kinder, d.h. sowie Sie Ihr Kind in Empfang nehmen, tragen Sie wieder die volle Verantwortung. Generell obliegt die Aufsichtspflicht bei gemeinsamen Festen und Aktionen mit Eltern und Kindern immer den Erziehungsberechtigten.



Berliner Eingewöhnungsmodell

Unsere Krippenkinder können nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell aufgenommen werden.

1.- 3. Tag

Das Kind hält sich mit einem Elternteil in der Kindertagesstätte für ca. 1 Stunde auf. Der Schwerpunkt liegt an diesen Tagen in der Spielsituation des Kindes. Die Eltern verhalten sich gegenüber dem Kind zurückhaltend (kein Drängen sich zu entfernen, Nähe suchen wird akzeptiert). Erste vorsichtige Annäherung zum Kind über Spielangebote durch die Erzieherin. Pflegeaktivitäten erfolgen noch nicht durch die Erzieherin.

4. Tag

Situation wie 1.-3. Tag. Am 4. Tag erster Trennungsversuch vom Elternteil. Abhängig von der Reaktion des Kindes auf die Trennung, erfolgt die Entscheidung über die Dauer der Stabilisierungsphase.

Stabilisierungsphase

Längere Eingewöhnungszeit

5.-15. Tag

wenn das Kind auf die Trennung reagiert, z.B. deutlich Kummer zeigt, dem Elternteil folgen will, und keinen Trost durch die Erzieherin annehmen kann,

- Dann finden zwischen dem 5. und 8. Tag keine weiteren Trennungsversuche statt.
- Nach einer Woche werden Pflegeaktivitäten von der Erzieherin übernommen.
- In der 3. Woche zeitweise Trennung vom Elternteil, wenn die Erzieherin zunehmend die Funktion der Vertrauensperson übernehmen kann.

Kürzere Eingewöhnungszeit

5.-6. Tag

wenn das Kind kaum auf die Trennung reagiert, seine Spielaktivitäten fortsetzt und sich bei erstem Kummer von der Erzieherin trösten lässt,

- Dann kann eine zeitweise Trennung vom Elternteil stattfinden
- Die Erzieherin übernimmt zunehmend die Pflegeaktivitäten für das Kind
- Erster Schlaf des Kindes in der Kita
- Die Erzieherin kann die Funktion der Vertrauensperson übernehmen.

Schlussphase

Ca. **2 Wochen** nach Abschluss der Stabilisierungsphase

Die Eltern halten sich nicht mehr gemeinsam mit dem Kind in der Kindertagesstätte auf, sind aber jederzeit erreichbar.



Bewegung

Wir bewegen uns!

Gerade in der heutigen Zeit sollte Bewegung großgeschrieben werden. Immer mehr Kinder leiden unter Bewegungsarmut. In der Krippe versuchen wir durch gezielte Angebote die Kinder ganzheitlich in Ihrer motorischen Entwicklung zu unterstützen. Einmal die Woche nutzen wir den Bewegungsraum der Mäuseburg. Dort können sich die Kinder richtig austoben. Kinder haben einen natürlichen Drang und Freude daran sich zu bewegen. Bewegung ist für sie wie Sprechen, Singen und Tanzen ein elementares Ausdrucksmittel. Auch Gestik, Mimik, Malen, Schreiben und Musizieren beruhen auf Bewegung. Die motorische Entwicklung ist für die Gesamtentwicklung des Kindes von unerlässlicher Bedeutung.

Die Grob- und Feinmotorik sind eng miteinander verknüpft. Um feinmotorische Leistungen zu erbringen, ist eine gut entwickelte Grobmotorik Voraussetzung. So wie z.B. einem Kind, das nicht sicher stehen oder sitzen kann, nicht gelingen kann, etwas gezielt zu greifen. Bewegungserfahrungen sind Sinneserfahrungen. Sie sensibilisieren die einzelnen Wahrnehmungsbereiche, aber sie bilden auch konditionelle Fähigkeiten (Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit) aus. Ebenso wird die Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit durch Bewegung gefördert.

Bezugserzieherin

Jedem Kind, das in der Krippe aufgenommen wird, steht eine Bezugserzieherin zur Verfügung.

Sie ist besonders in der Eingewöhnungszeit die Ansprechpartnerin für Kind und Eltern. Sie baut eine intensive Beziehung zum Kind auf, wird zur Vertrauensperson und stellt die sichere Basis für das Kind dar.

Bringzeit

Bitte bringen Sie Ihr Kind bis spätestens 9.00 Uhr in die Einrichtung, damit es die Möglichkeit bekommt, die vielfältigen Angebote zu nutzen und sich in entstehende Spiel – und Aktionsgruppen integrieren kann.

Draußen spielen

Wenn es das Wetter zulässt (kein strömender Regen oder Sturm), versuchen wir täglich mit den Kindern nach draußen zu gehen. Das Spiel im Freien bei unterschiedlichen Wetterlagen ist ein wichtiger Faktor der Gesundheitserziehung. Die Kinder haben die Möglichkeit im Sand zu spielen, Rädchen, Roller, Laufrädchen zu fahren, zu klettern, Fußball zu spielen oder einen Spaziergang zu unternehmen, aber auch Kreisspiele werden nach draußen verlegt. Wichtig ist deshalb immer die dem Wetter entsprechende Kleidung. Besonders im Sommer ist der Sonnenschutz (Hut) sehr wichtig.



Eigentumsfach

Im Bad steht für jedes Kind ein Eigentumsfach bereit. Hier können Wechselsachen, Schnuller, Kuscheltier, Schmusetuch etc. aufbewahrt werden.

Eingewöhnung

Ein Kind wird zum Krippenkind, dies ist ein Übergang für die ganze Familie. Bei einem Übergang handelt es sich nicht um ein zeitlich eng umgrenztes Ereignis, sondern um einen längerfristigen Prozess. Der Kinderkrippeneintritt findet nicht nur am ersten Tag statt, sondern beginnt mit den Vorbereitungen der Familie und endet mit der abgeschlossenen Eingewöhnung des Kindes. Dieser Prozess dauert oft länger als erwartet. Aber lassen wir dem Kind Zeit.

Eltern und Kinder dürfen sich die Einrichtungen in aller Ruhe anschauen und in einem Aufnahmegespräch findet ein Austausch zwischen Eltern und Erzieherinnen statt. Die Kinder dürfen schnuppern kommen und die Eltern bleiben in der ersten Zeit bei Ihrem Kind in der Einrichtung.

Wobei der Abnabelungsprozess bei jedem Kind anders verläuft. Es muss sich erst alles langsam einspielen und kennen gelernt werden und dies braucht seine Zeit. So haben auch Eltern und Erzieherinnen eine Eingewöhnungszeit. Der Austausch zwischen Eltern und Erzieherinnen ist deswegen sehr wichtig um auf verschiedene Dinge eingehen zu können wie z.B. welche Vorlieben, Neigungen und Eigenschaften das Kind hat. Eltern bekommen von den Erzieherinnen eine Rückmeldung über den Stand der Eingewöhnung. Wenn sich Eltern und Erzieherinnen gemeinsam auf das Kind einstellen, wird dieses entlastet und hat eine leichtere Eingewöhnungsphase.

Elternarbeit / Erziehungspartnerschaft

Sie geben uns das Beste was Sie haben – Ihr Kind!

Elternarbeit ist ein sehr wichtiger Bestandteil in unserer täglichen Arbeit mit den Kindern. Nur durch regen Austausch mit den Eltern, ist es uns möglich gemeinsam im Interesse der Kinder zu handeln. Kurzer Informationsaustausch in der Bring- und Abholzeit, an Elternabenden oder auch an Elternsprechtagen sind hierbei unerlässlich. Die Kindertagesstätte ist eine familienergänzende Einrichtung. Unsere Pläne und Vorstellungen können nur dann umgesetzt werden, wenn Eltern und Öffentlichkeit bereit sind uns durch ihre aktive Mithilfe zu unterstützen (Gestalten von Festen und Basaren, Ausflügen, Projekten).

Kritik richten Sie bitte zeitnah an ihre Bezugserzieherin, damit wir zusammen konstruktiv Unstimmigkeiten ausräumen können.

Elternbeirat

Die Mitglieder des Elternbeirats werden von der Elternversammlung für die Dauer eines Jahres für jeden einzelnen Betriebszweig gewählt. Er setzt sich aus 2 Erziehungsberechtigten pro vorhandene Gruppe zusammen, die sich als Bindeglied zwischen Kindertagesstätte und Träger verstehen.

Elternsprechtage

Elternsprechtage finden mehrmals im Jahr statt. Ein Elternsprechtage dient dem intensiven Austausch zwischen Eltern und Erzieherinnen. Inhalte dieser Gespräche können z.B. der Entwicklungsstand des Kindes, die Eingewöhnungszeit, auftauchende Probleme oder Wünsche aber auch evtl. notwendige Fördermaßnahmen sein.



E Erreichbarkeit

Die Eltern müssen jederzeit für uns telefonisch erreichbar sein.

E Essen/ Süßigkeiten

Die Krippe legt Wert darauf, dass die Kinder ein ausgewogenes, gesundes Frühstück von zu Hause mitbringen und auch am Frühstückstag von der Krippe (jeden 1. Freitag im Monat) erhalten. Stilles Wasser und Tee werden von jeder Einrichtung angeboten. Mittagessen wird von der Lebenshilfe in Wehrda geliefert.

Während der Mahlzeiten achten die Erzieherinnen darauf, dass die Kinder möglichst selbständig essen und verschiedene Regeln unserer Esskultur einhalten. Ernährungsverhalten manifestiert sich im Kindesalter. Daher hat die frühe Vermittlung einer gesunden Ernährungsweise eine besondere Bedeutung. Die Kinder bringen keine Süßigkeiten mit in die Kindertagesstätte. In Ausnahmefällen wie z.B. an Geburtstagen oder zu Weihnachten gibt es schon einmal für alle eine Kleinigkeit.

F Ferien (Schließungstage)

Die Betriebszweige schließen 2 Wochen während der Schulsommerferien und die Tage zwischen Weihnachten und Silvester. Die Einrichtungen haben höchstens 17 Schließungstage im Jahr.

F Förderverein der Kindergärten der Gemeinde Lahntal

Am besten nützen wir uns selbst
wenn wir anderen Gutes tun;
Die richtige Art zu sammeln
ist auszuteilen

Der Förderverein der Kindertagesstätten hat sich über Jahre hinweg um die finanzielle und ideelle Unterstützung der Kindertagesstätten bemüht. Die Arbeit des Vereins dient allen Kindern in der Gemeinde gleichermaßen. Viele Anschaffungen oder Unternehmungen wurden in den letzten Jahren vom Förderverein mit getragen.

F Fortbildung

Kinder und Erwachsene leben heutzutage in einer sehr schnelllebigen Zeit in der sich ständig etwas ändert. Die Lebenswelten u. – Erfahrungen der Kinder, das Umfeld und die Zusammensetzung der Familien, aber auch die Anforderungen sind im Wandel. Somit haben sich auch die Anforderungen an den Beruf der Erzieherinnen in den letzten Jahren verändert. Deshalb ist es wichtig, dass Erzieherinnen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen, um die tägliche Arbeit praxisorientiert zu reflektieren und an notwendigen Stellen anders zu gestalten. Neben den individuellen Fortbildungen, sind auch Teamfortbildungen wie z.B. Supervision, 1.Hilfe am Kind, Bildungsplan etc. wichtig.



Freispiel

Die Freispielphasen finden in der Krippe zu unterschiedlichen Zeiten statt, nehmen allerdings einen großen Teil des Vormittags in Anspruch. Freispiel kann im Gruppenraum, im Außengelände, im Wald oder im Bewegungsbereich stattfinden. Während des Freispiels wählen die Kinder ihren Spielort, ihre Spielkameraden, ihre Materialien, den Spielverlauf, die Zeit und Raum selbst. Die Kinder wählen ihre Tätigkeit allein und dadurch werden Bedürfnisse und Interessen sichtbar. Das Freispiel der Kinder kann der Erzieherin Anregungen zu angeleiteten Aktivitäten geben.

In dieser Zeit finden keine angeleitete Angebote statt und die Erzieherin übernimmt die Rolle der Beobachterin. Trotzdem gibt sie den Kindern immer wieder das Gefühl für die Kinder da zu sein und sie in ihrem Handeln zu unterstützen.

Ganztagsgruppe

Die Ganztagsgruppe wird im Betriebszweig Sarnau, Goßfelden und Sterzhausen angeboten.

Da die Kinder den ganzen Tag in der Einrichtung verbringen, bedarf es einer etwas anderen, familienähnlicheren Betreuung. Nach dem Mittagessen haben die Kinder, die es benötigen, die Möglichkeit, einen Mittagsschlaf zu machen. Die übrigen Kinder begeben sich in die Ganztagsgruppe, wo sie gemeinsam lesen, basteln, spielen, kneten, nach draußen gehen etc. Nachdem die „Schlafkinder“ aufgestanden sind, nehmen die Kinder in der Cafeteria nochmals eine kleine Zwischenmahlzeit ein. Anschließend finden gemeinsame Aktivitäten statt.

Garderobe

Jedes Kind hat einen eigenen Garderobenplatz mit seinem Namen. Über den Kleiderhaken befindet sich ein Becher. Dies ist Ihr persönlicher Briefkasten, an dem manchmal Post für Sie hängt. Achten Sie bitte beim Abholen darauf, dass die Hausschuhe der Kinder oben stehen, um unsere Raumpflegerinnen das Putzen und Ihnen das Suchen am Morgen zu erleichtern.

Die Kinder benötigen Hausschuhe, Gummistiefel, Wechselsachen, Matschhose, allesamt mit Name versehen.

Kinderfüße wachsen schnell, kontrollieren Sie bitte in regelmäßigen Abständen die Schuhe und Stiefel.

Bitte ziehen Sie Ihrem Kind bequeme und einfache Kleidung an, die auch mal schmutzig werden kann.

Geburtstage

Die Geburtstage der Kinder werden zu einem schönen Ereignis. An diesem Tag steht das Kind im Mittelpunkt und erhält eine Geburtstagskrone. Ein mitgebrachtes Geburtstagsfrühstück, das Geburtstagslied und ein kleines Geschenk machen den Tag zu etwas besonderem.

Gebühren

Der Verein „Kinder sind unsere Zukunft“ bietet unterschiedliche Betreuungsformen an, um Familien zu unterstützen. Somit haben Eltern die Möglichkeit einer Erwerbstätigkeit nachgehen zu können und gleichzeitig ihr Kind optimal betreut zu wissen. Natürlich entstehen hier auch unterschiedliche Betreuungskosten. Diese können Sie aus der geltenden Gebührensatzung entnehmen.



Gesundheit

Bei ansteckender Krankheit müssen die Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte unverzüglich informiert werden und Ihr Kind darf die Einrichtung erst wieder besuchen, wenn die Ansteckungsgefahr vorüber ist. Krankheiten für die ein Attest notwendig ist, sind im Infektionsschutzgesetz geregelt, welches in jeder Einrichtung aushängt. Bei Fieber müssen die Kinder 2 Tage fieberfrei sein, da zum einen die Gefahr des Rückfalls, aber auch der Ansteckung anderer Kinder sehr hoch ist. Medikamente dürfen nur in persönlicher Absprache zwischen Arzt und Krippe und mit schriftlicher Verordnung des Arztes vom Personal verabreicht werden. Es ist zwingend erforderlich, dass Sie uns informieren, wenn Ihr Kind Medikamente bekommt. Da die Kleinkindhaut sehr empfindlich ist, möchten wir Sie eindringlich darum bitten, die Kinder vor dem Krippenbesuch mit einem Sunblocker einzucremen und immer einen Sonnenhut mitzugeben.

Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan

Unsere pädagogische Arbeit richtet sich nach den Inhalten des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0-10 Jahren. Der Plan beinhaltet Ziele, Methoden und Philosophien für die Arbeit mit Kindern unter Drei Jahren.

Infowände

In jeder Einrichtung finden Sie Infowände. Durch die unterschiedlichen Bring- und Abholzeiten der Kinder ist nicht täglich ein persönlicher Kontakt zu den Eltern gegeben. Somit ist es wichtig, die Infowände zu beachten, da sie Auskunft über aktuelle Gegebenheiten, verschiedene Projekte, neues Lied- und Spielgut u.s.w. geben. Im Eingangsbereich stellen sich das Team, der Elternbeirat und der Förderverein vor und informieren über aktuelle Themen.

Krippe / Kindergarten Übergang

Ab dem 2. Geburtstag kann es sein, dass Ihr Kind in die altersgemischten Gruppen im Kindergarten wechseln wird. Wir versuchen im Vorfeld, viele Besuche im Kindergarten zu machen und die Räumlichkeiten ein wenig kennen zu lernen. Dennoch müssen die Eltern bei einem bevorstehenden Wechsel, auch hier die Eingewöhnungszeit in die neue Einrichtung bedenken und sich dafür Zeit nehmen.

Kinder

sind der wertvollste Schatz den wir haben!

Sie auf ihren Wegen zu begleiten, Ihnen die Möglichkeit der Entfaltung und der Stärkung geben- das sind nur einige Aspekte unserer Arbeit. Um jeden Schatz individuell und angemessen fördern zu können, bedarf es genauester Beobachtung und intensiver Zusammenarbeit mit dem Elternhaus. Denn nur so kann sich jedes Kind entfalten und zu einem Individuum entwickeln.

Kinder

Kinder sind der wertvollste Schatz den wir haben!

Sie auf ihren Wegen zu begleiten, Ihnen die Möglichkeit der Entfaltung und der Stärkung geben- das sind nur einige Aspekte unserer Arbeit. Um jeden Schatz individuell und angemessen fördern zu können, bedarf es genauester Beobachtung und intensiver Zusammenarbeit mit dem Elternhaus. Denn nur so kann sich jedes Kind entfalten und zu einem Individuum entwickeln.

ich, und staunen darüber. Natürlich ist es notwendig, die anderen Kinder zu schützen- durch erhöhte Aufmerksamkeit und beherrztes Eingreifen.

Mit viel Geduld müssen wir versuchen, solche Situationen immer wieder zu klären.



Konflikte

Aus heiterem Himmel, blitzschnell und ohne dass wir es verhindern können, beißt ein Kind das andere. Zwar lehrt die Erfahrung, dass diese unerfreulichen Varianten kindlicher Ausdrucksformen nach einer gewissen Zeit verschwinden, aber sie sind ein Problem. Sie fragen sich was sie tun können?! So ist es kaum möglich, genau zu ergründen, was Beiß- oder Kratzattacken auslöst. Oft sind die „Täter“ über die Folgen ihres Tuns ebenso überrascht und erschrocken wie die „Opfer“. Recht häufig tritt dies im Alter von zwei Jahren herum auf. Wir sollten sie als eine „normale“ Form der Auseinandersetzung und Kommunikation in einem bestimmten Entwicklungsstadium betrachten, nicht als Ausdruck von Aggression und Gewalt. Dennoch müssen wir reagieren, unseren Unmut zeigen, auf die Wirkung hinweisen, denn nur wer Rückmeldung bekommt, lernt es, sich sozial zu verhalten.

Kleinkinder planen nichts „Böses“. Sie wollen nicht absichtlich wehtun. Moralische Kategorien wie Gut und Böse sind ihnen noch fremd. Was sie anrichten, verstehen sie erst allmählich.

Lieblingsspielzeug

Schnuller, Kuscheltier, Spieluhren und Schnuffeltücher bieten den Kindern in einer neuen Umgebung große Sicherheit. Und auch später werden manche zum ständigen Begleiter. Gerne können die Kinder diese mit in die Krippe bringen und bei Nichtgebrauch im Bett oder Eigentumsfach unterbringen. Auch anderes Lieblingsspielzeug darf mal mitgebracht werden. Dies wird dann natürlich auch von den anderen Kindern genauestens begutachtet und setzt manchmal ein hohes Maß an Geduld von dem Kleinen Eigentümer voraus.

Malen, Matschen, Klecksen – Materialerfahrung

Malen, Matschen, Klecksen – Materialerfahrung

Unsere Krippenkinder genießen es mit Farbe, Sand, Wasser, Matsche, Kleister und anderen Materialien zu experimentieren. Malen, matschen, matschen, kleben, formen und kneten am besten mit viel Platz und beidhändig.

In der Krippe wird den Kindern hierfür viel Möglichkeit gegeben, so dass sie sich ständig ausprobieren können. Malen an der großen Staffelei, sich selbst eincremen im mit Handtüchern gefüllten Planschbecken, der Sandkasten der an manchen Stellen große Mulden für Wasser hat oder auch Wasserspiele im Garten sind nur einige Beispiele. Ziehen Sie den Kindern bitte entsprechende Kleidung an, die auch schmutzig werden darf.

Mittelpunkte des pädagogischen Krippengeschehens

- Übergang von Familie in die Krippe
- Kontaktaufnahme zu Erzieherinnen/ Bindung aufbauen
- Beziehung zwischen Kindern
- Neue Tagesabläufe verinnerlichen
- Kinder in Ihrem positiven Selbstkonzept stärken (Das eigene „Ich“ erkennen)
- Kommunikation untereinander
- Lebenspraktische Themen wie:
 - o Sauberkeitserziehung
 - o Fertigkeiten zur Pflege des eigenen Körpers erwerben (zb. Hände waschen)
 - o Bewegungsbedürfnisse erkennen und Bewegungserfahrungen sammeln
 - o Essen als Genuss mit allen Sinnen erleben
 - o Selbständig Essen und Trinken
 - o Selbständiges Anziehen
 - o Was gehört mir? Was gehört dir?
 - o Ruhen und Schlafen
 - o Spielen und lernen



Parkplatz

Bitte parken Sie nur auf den angewiesenen Parkplätzen. Begrüßen würden wir es natürlich, wenn noch mehr Eltern ihr Kind zu Fuß in die Krippe bringen würden.

Pflege

Je kleiner die Kinder sind, desto größer ist der pflegerische Anteil unserer Arbeit. Wickeln, füttern, an- und ausziehen, waschen, eincremen und schlafen legen, sind alles Versorgungsgüter die die Kleinen benötigen. Pflege ist ein Teil des Lebens und gemeinsame Erfahrung. Die Phasen der Pflege bieten uns im Tagesablauf Anlässe für Nähe, Zuwendung und besondere Aufmerksamkeit. Die Erzieherin mal ganz für sich zu haben, Zeit und Ruhe machen dies besonders für die Kinder.

Praktikanten

Im Laufe des Jahres kommen immer mal wieder Schul- oder Berufspraktikanten in die Einrichtung. Wir werden Sie darüber an unserer Infowand informieren und die Praktikanten stellen sich dort kurz vor.

Portfolio

Ein Portfolio- Ordner dokumentiert mit Fotos und Texten von Beginn an alle wichtigen Entwicklungsschritte des Kindes. Gerade in der Krippe sind die gemeinsame Entwicklungsbegleitung und die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieherinnen besonders wichtig. Das gemeinsam geführte Krippenportfolio dient dabei als hilfreiches Bindeglied. Es kann jederzeit von Kind und Eltern angesehen werden und ist über die Jahre hinweg eine tolle Erinnerung an die Zeit in der Krippe.

Qualität

Die Qualität einer Krippe ist entscheidend für ihre Nutzer. Nur ein gut ausgebildetes Team, die Rahmenbedingungen, die Möglichkeit zur Fortbildung und ein ausgereiftes Konzept kann eine gute Qualitätssicherung garantieren. Die Erzieherinnen der Gemeinde Lahntal / des Vereins „Kinder sind unsere Zukunft e. V.“ nahmen an einer 4 jährigen Qualifizierungsoffensive für Kindertagesstätten teil. Der Landkreis Marburg- Biedenkopf hat in Anlehnung an den 1.Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan ein Qualitätskonzept entwickelt.

Rituale

Rituale geben den Kindern Sicherheit und Orientierung. Der Tagesablauf in der Krippe ist so strukturiert, dass die Kinder die Möglichkeit haben sich auf bestimmte immer wiederkehrende Aktivitäten, wie z.B. Morgenkreis, Essenszeiten, Schlafen gehen, vorzubereiten und kleine Rituale fest verankert sind.. Zum Essen gibt es Tischsprüche, im Morgenkreis das Begrüßungslied und auch einzelne, individuelle Rituale fürs einzelne Kind finden ihren Platz im Krippenalltag.



Sauberkeitserziehung

Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Kind soweit ist, das es aufs Töpfchen, Klo möchte, sprechen Sie uns an. Wir werden Sie darin unterstützen und die Sauberkeitserziehung innerhalb der Krippe begleiten. Die meisten Kinder entwickeln ab dem 2. Geburtstag das Interesse am Klo, wollen schauen was da passiert und mit gehen. Greifen Sie das Interesse auf, aber geben Sie dem Kind auch die benötigte Zeit.

Schlafen

In der Krippe hat jedes Kind die Möglichkeit zu schlafen. Für jedes Kind steht ein Bett bereit und wir legen Wert darauf dass die Kinder Zeit und Ruhe für Ihre Bedürfnisse haben. Unsere Krippenkinder schlafen in Schlafsäcken oder Decken. Schnuller, Kuscheltier und/oder Schnuffeltücher finden ihren Platz im Bettchen.

Singen, Tanzen, Fingerspiele

Kinder erfreuen sich an Wörtern, Melodien und Bewegungen und genießen die Gemeinsamkeit in der Gruppe. Besonders im Morgenkreis, als Abschied oder Einläutung eines neuen Tagesabschnitts, aber auch im Alltag begleiten Fingerspiele, Tänze und Lieder die Kinder. Sing- und Kreisspiele, Kniereiter, Geräusche erzeugen mit unterschiedlichen Materialien sind immer wiederkehrende Aktivitäten die die Kinder faszinieren und zum Mitmachen anregen.

Schutzauftrag

Die Krippe ist verpflichtet zur Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a Sozialgesetzbuch (SGB VIII). Zur Umsetzung der Vorgaben treffen der Träger und der Kreisausschuss des Landkreises Marburg- Biedenkopf eine Vereinbarung. Informationen können bei der Leitung eingeholt werden.

Urlaubsplanung

Es wäre schön, wenn Sie uns Ihre Urlaubsplanung frühzeitig mitteilen könnten, damit wir unsere Personalplanung darauf abstimmen können.

Wechselwäsche und Windeln

Als Eltern bringen Sie die Feuchttücher, Windeln, Cremes für Ihr Kind mit. Auch hier steht jedem ein Eigentumsfach zur Verfügung. Bitte schauen Sie regelmäßig nach Wechselkleidung, Windeln und Feuchttüchern.



Zeit

Immer wieder gibt es neue Angebote und Ideen für eine abwechslungsreiche, spannende und inhaltvolle Kinderkrippenarbeit. Die Kinder benötigen trotz vieler Anregungen, Zeit um neu erlerntes Wissen zu verarbeiten und zu vertiefen. Ein Bauklotzturm der von Tag zu Tag höher gebaut wird ohne umzufallen, ein Legohaus was immer detaillierter gebaut wird, eine Sprossenwand immer höher klettern zu können, kann nur dann zur Selbstverständlichkeit werden, wenn ich Zeit bekomme, es immer wieder zu üben. Beobachten wir immer wieder unsere Kinder und geben ihnen die nötige Zeit, um ihnen Ruhe, Gelassenheit und die dadurch gewonnene Sozialkompetenz zu geben.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Alle Einrichtungen arbeiten mit zahlreichen anderen Institutionen zusammen, um einen ganzheitlichen Austausch zur optimalen Förderung der Kinder zu erreichen. Ein Informationsaustausch über einzelne Kinder findet nur statt, wenn die Eltern das pädagogische Personal von der Schweigepflicht entbinden.